HENNING BAUM
SOPHIE ROIS
ALEXANDER BEYER
JANA PALLASKE
UND
HARALD SCHMIDT
Rache!
Wenn schon Schule, dann...
Burg Schreckenstein
Prädikat wertvoll
DEUTSCHE FILM- UND MEDIENBEWERTUNG
FBW
www.BurgSchreckenstein.de
www.facebook.com/BurgSchreckenstein.Filme
CONCORDE-FILM

BURG SCHRECKENSTEIN

Regie: **Ralf Huettner**
Mit **Henning Baum, Sophie Rois, Jana JEDi¥ESS Pallaske, Alexander Beyer** und **Harald Schmidt** sowie **Maurizio Magno, Chieloka Nwokolo, Benedict Glöckle, Caspar Krzysch, Eloi Christ, Nina Goceva, Mina Rueffer** und **Paula Donath**

Drehbuch: **Christian Limmer**
Nach einer Vorlage von **Oliver Hassencamp**
Produzenten: **Annie Brunner, Andreas Richter, Ursula Woerner** und **Alexis von Wittgenstein**
Co-Produzent: **Tele München**
Weltvertrieb: **Beta Film**

Kinostart: 22. Dezember 2016 im Verleih von Pathé Films

Eine Produktion von Roxy Film und Violet Pictures in Koproduktion mit Tele München

Gefördert vom FilmFernsehFonds Bayern (FFF), der Südtiroler Filmförderung BLS, der Filmförderungsanstalt (FFA) und dem Deutschen FilmFörderFonds (DFFF)

Verleih und Presse
PATHÉ FILMS
Neugasse 6
8031 Zürich 5
Tel.: 044 277 70 83
anna-katharina.straumann@pathefilms.ch

Pressematerial und Fotos finden Sie unter:
www.pathefilms.ch

Website zum Film: www.burgschreckenstein.de
Facebook-Profil: www.facebook.com/BurgSchreckenstein.Filme

Deutschland / Süditrol 2016 / Format: Cinescope / 96 Minuten

INHALT

BESETZUNG 5

STAB 5

KURZINHALT 6

PRESSENOTIZ 6

INHALT 7

ÜBER DIE PRODUKTION 8

ROXY UND VIOLET MACHEN GEMEINSAME SACHE 8

NON SCHOLAE, SED VITAE DISCIMUS 9

SCHRECKENSTEIN – IM ZEICHEN DER FÜNF BURGEN 9

DAS RICHTIGE ENSEMBLE – EIN GLÜCKSFALL 9

WAS GEHT AB? SONGS VON PETER PLATE & ULF LEO SOMMER UND SPORTFREUNDE STILLER 10

Roxy Film (Produktionsfirma) 10

Violet Pictures (Produktionsfirma) 11

INTERVIEW MIT RALF HUETTNER 12

INTERVIEW MIT HENNING BAUM 14

DIE SCHAUSPIELER 17

Henning Baum (Rex) 17

Sophie Rois (Frau Dr. Horn) 17

Alexander Beyer (Jean) 17

Jana JEDi¥ESS Pallaske (Melanie) 18

Harald Schmidt (Graf Schreckenstein) 18

Maurizio Magno (Stephan) 19

Chieloka Nwokolo (Dampfwalze) 19

Benedict Glöckle (Ottokar) 20

Caspar Krzysch (Mücke) 20

Eloi Christ (Strehlau) 20

Nina Goceva (Bea) 20

Mina Rueffer (Inga) 21

Paula Donath (Alina) 21

DIE FILMEMACHER 22
Ralf Huettner (Regie) 22
Christian Limmer (Drehbuch) 22
Armin Dierolf (Kamera) 22
Kai Schröter (Schnitt) 23
Michael Köning (Szenenbild) 23
Stefanie Bruhn (Kostüm) 23
Julia Rinkl (Maske) 24
Mechthild Schmitt (Maske) 24
Roman Schwartz (Ton) 24
Ralf Hildenbeutel & Stevie B-Zet (Musik) 25
Peter Plate & Ulf Leo Sommer (Produzenten des Titelsongs) 25

DAS BUCH ZUM FILM 27

DAS HÖRSPIEL ZUM LANGERSEHNTEN KINOSTART AM 22. DEZEMBER 28

DER SOUNDTRACK ZUM FILM 29

BURG SCHRECKENSTEIN – DAS OFFIZIELLE SPIEL ZUM FILM 31

BESETZUNG

Rex	Henning Baum
Frau Dr. Horn	Sophie Rois
Jean	Alexander Beyer
Melanie	Jana JEDi¥ESS Pallaske
Graf Schreckenstein	Harald Schmidt
Stephan	Maurizio Magno
Dampfwalze	Chieloka Nwokolo
Ottokar	Benedict Glöckle
Mücke	Caspar Krzysch
Strehlau	Eloi Christ
Bea	Nina Goceva
Inga	Mina Rueffer
Alina	Paula Donath
Sebastian	Matthias Lier
Lehrer Waldmann	Martin Thaler
Turnlehrerin	Jasmin Barbara Mairhofer

STAB

Regie	Ralf Huettner
Produktion	Annie Brunner
	Andreas Richter
	Ursula Woerner
	Alexis von Wittgenstein
Drehbuch	Christian Limmer
nach einer Vorlage von	Oliver Hassencamp
Kamera	Armin Dierolf
Schnitt	Kai Schröter
Szenenbild	Michael Köning
Kostüm	Stefanie Bruhn
Maske	Julia Rinkl
	Mechthild Schmitt
Musik	Ralf Hildenbeutel & Stevie B-Zet
Ton	Roman Schwartz
Herstellungsleitung	Ralf Zimmermann
Produktionsleitung	Rainer Jeskulke

KURZINHALT

Er soll aufs Internat. Die Nachricht trifft den elfjährigen Stephan (**Maurizio Magno**) wie ein Vorschlaghammer. Nicht nur, dass sich seine getrennt lebenden Eltern dauernd streiten, jetzt eröffnet ihm seine Mutter Melanie (**Jana JEDi¥ESS Pallaske**) auch noch, dass sie ihn auf ein Internat in die alte Burg Schreckenstein stecken wollen. Sie hoffen, dass sich so Stephans Noten verbessern. Doch die Schreckensteiner Jungs entpuppen sich keinesfalls als Streber. Ottokar (**Benedict Glöckle**), Mücke (**Caspar Krzysch**), Strehlau (**Eloi Christ**) und Dampfwalze (**Chieloka Nwokolo**) nehmen Stephan nach anfänglichen Differenzen in ihren Rittergeheimbund auf und dann geht der Internatsspass erst richtig los! Die Jungen von Burg Schreckenstein sind nämlich auf Kriegsfuss mit den Mädchen vom benachbarten Internat Rosenfels. Während Direktor Rex (**Henning Baum**) die Streiche-Fehde zwischen den beiden Internaten gelassen sieht und der Graf der Burg (**Harald Schmidt**) sowieso nur sein ambitioniertes Heissluftballon-Projekt im Kopf hat, ist die Schulleiterin von Rosenfels, Frau Dr. Horn (**Sophie Rois**), entsetzt über die Disziplinlosigkeit. Während ihre Mädchen, allen voran Bea (**Nina Goceva**), Inga (**Mina Rueffer**) und Alina (**Paula Donath**) einen Racheplan gegen die „Schreckies“ schmieden, basteln diese am nächsten Streich. Sie ahnen noch nicht, dass Jungs und Mädchen ausgerechnet zum Burgfest unter einem Dach leben müssen. Katastrophe…oder doch nicht?

PRESSENOTIZ

Endlich ist es soweit! Die millionenfach verkaufte Kinderbuchreihe von Oliver Hassencamp kommt auf die grosse Leinwand! In den alten Gemäuern des Jungen-Internats Burg Schreckenstein wird eifrig an Streichen verschiedenster Art getüftelt, um den arroganten Mädchen des benachbarten Internats Rosenfels eins auszuwischen. Doch die Mädels sind keineswegs auf den Kopf gefallen und lassen sich allerhand einfallen, um es den „Schreckies“ heimzuzahlen. Doch manchmal kommt alles ganz anders, als man denkt…

BURG SCHRECKENSTEIN ist eine Produktion von **Roxy Film** und **Violet Pictures** in Koproduktion mit **Tele München**. Den weltweiten Vertrieb übernimmt **Beta Film**. Der Film wurde gefördert von dem **FilmFernsehFonds Bayern (FFF)**, der **Südtiroler Filmförderung BLS,** der **Filmförderungsanstalt (FFA)** und dem **Deutschen FilmFörderFonds (DFFF)**.

Die Erwachsenen-Rollen spielen **Henning Baum** als „Direktor Rex“, **Sophie Rois** als „Direktorin Dr. Horn“, **Jana JEDi*¥ESS* Pallaske** als „Melanie“, **Alexander Beyer** als „Diener Jean“ und **Harald Schmidt** als „Graf Schreckenstein“. Die Kinderrollen haben **Maurizio Magno** („Stephan“), **Chieloka Nwokolo** („Dampfwalze“), **Benedict Glöckle** („Ottokar“), **Caspar Krzysch** („Mücke“), **Eloi Christ** („Strehlau“), **Nina Goceva** („Bea“), **Mina Rueffer** („Inga“) und **Paula Donath** („Alina“) übernommen.

INHALT

Zugegeben: Ein Musterschüler ist Stephan (**Maurizio Magno**) nicht. Aber muss man den Elfjährigen deshalb gleich auf ein Internat schicken? Ja, man muss. Für Mutter Melanie (**Jana JEDi¥ESS Pallaske**) ist die Entscheidung längst gefallen. Da sie als Stewardess ständig unterwegs ist, kann sie sich nicht genug um ihren Sohn kümmern – und zu seinem Vater, von dem sich Melanie getrennt hat, will Stephan auf keinen Fall ziehen.

Immerhin kommt Stephan in kein gewöhnliches Internat, sondern nach Burg Schreckenstein, ein richtig altes Gemäuer, das Romantik und Abenteuer verspricht! Ausserdem ist der Rektor ein alter Schulfreund seiner Mutter. Was kann da noch schiefgehen? Jede Menge – denn Stephan hat nicht die geringste Lust auf eine Burg im Nirgendwo, weit weg von seinen Freunden.

Auf der Burg angekommen, lernt Stephan zunächst zwei ziemlich kauzige Typen kennen: Jean (**Alexander Beyer**), den Facility Manager und Diener des Grafen von Schreckenstein. Und den Grafen selbst (**Harald Schmidt**). Der ist ein Nachfahre berühmter Luftfahrtpioniere, eine Tradition, die er unbedingt weiterführen möchte. Deshalb schwebt auch ein riesiger Heissluftballon über dem altehrwürdigen Anwesen.

Immerhin scheint Direktor Rex (**Henning Baum**) ganz in Ordnung zu sein, ein lässiger Typ, dem Gerechtigkeit und Loyalität ganz besonders am Herzen liegen. Seine neuen Mitschüler stehen Stephan zunächst zwar eher skeptisch gegenüber, doch es dauert nicht lange, bis Dampfwalze (**Chieloka Nwokolo**), Ottokar (**Benedict Glöckle**), Mücke (**Caspar Krzysch**) und Strehlau (**Eloi Christ**) generös beschliessen, Stephan wenigstens eine Chance zu geben: Er muss eine Mutprobe bestehen.

Tatsächlich meistert der Neue diese Herausforderung mit links und wird damit in ihren Geheimbund aufgenommen, er ist jetzt also ein echter Schreckensteiner. Gemeinsam überlegen die Jungs, wie sie ihrem Namen nun gerecht werden können – und schnell ist eine Zielscheibe gefunden: die Mädchen vom benachbarten Schloss Rosenfels und ihre gestrenge Direktorin Frau Dr. Horn (**Sophie Rois**). Denn die leistungsorientierten, hochnäsigen jungen Damen schauen auf die – ihrer Meinung nach – undisziplinierten Jungs nur verächtlich herab.

Höchste Zeit also für einen Denkzettel. Und gleich der erste Streich ist ein wahrer Volltreffer: Die Jungs schleichen sich des Nachts heimlich und mit ein paar Säcken voller Hühner bewaffnet in das Klassenzimmer der Mädchen und lassen das Federvieh dort frei. Am nächsten Tag ist das Chaos perfekt, die Hühner haben ganze Arbeit geleistet und einen Ort der Verwüstung hinterlassen. Da stört es auch nicht, dass Frau Dr. Horn, eine wahre Hexe vor dem Herrn, umgehend die Fahndung nach den Schuldigen einleitet und schnell bei Direktor Rex auf der Matte steht.

Jetzt sind Stephan und seine Kumpels in der Zwickmühle, denn auf Schreckenstein wird ziemlich viel Wert auf Ehrlichkeit gelegt - erst recht, wenn man Mist gebaut hat. Also bekennen sie sich zu ihrem Streich. Den Schaden müssen sie wieder gutmachen, ausserdem verlangt Direktor Rex, dass sie sich bei Frau Dr. Horn entschuldigen.

Gesagt, getan. Doch als Dampfwalze und Stephan danach mit dem Schlauchboot wieder zurück nach Burg Schreckenstein paddeln wollen, erleben sie eine ziemlich fiese Überraschung: Mit Pfeil und Blasrohr bewaffnet, bringen die Mädchen, allen voran Bea (**Nina Goceva**), Inga (**Mina Rueffer**) und Alina (**Paula Donath**), das Boot durch einen gezielten Treffer zum Kentern. Die Jungs kommen klitschnass zu Hause an, und sie ahnen: Das war erst der Vorgeschmack auf die Rachepläne der Rosenfels-Mädels...

Sie sollen Recht behalten, das markiert nur den Anfang einer höchst originellen Serie von dreisten Streichen, die sich Schreckensteiner und Rosenfelserinnen gegenseitig liefern werden. Dabei ahnen sie noch nicht, dass die Jungs und Mädchen ausgerechnet zum anstehenden Burgfest gemeinsam unter einem Dach leben müssen. Eine Katastrophe… Oder doch nicht?

ÜBER DIE PRODUKTION

Ein Jungeninternat auf einer alten Ritterburg mit einem Direktor, der seine Jungs mit unkonventioneller Pädagogik zu selbständigen Persönlichkeiten erziehen will, und ein elitäres Mädcheninternat, dessen strenge Direktorin Frau Dr. Horn mit Argusaugen über ihre Mädchen wacht, sind die Schauplätze gegenseitiger nächtlicher Streiche.

Mit der millionenfach verkauften Buchreihe BURG SCHRECKENSTEIN wurde der 1921 geborene Münchner Autor Oliver Hassencamp berühmt. Die ersten sechs Bände wurden mit dem „Harry Potter"-erprobten Rufus Beck als Sprecher erfolgreich als Hörbuch herausgebracht, aber eine Verfilmung des Werks von Hassencamp, der u.a. im München der Nachkriegsjahre gemeinsam mit Erich Kästner für das politische Kabarett „Die Kleine Freiheit" auf der Bühne stand, gab es bis dato nicht.

2010 übertrug Eva Maria Hassencamp, die Ehefrau des 1988 verstorbenen Autors, die Verfilmungsrechte der Buchreihe an den Nachwuchsproduzenten Alexis von Wittgenstein und dessen neu gegründete Produktionsfirma Violet Pictures. Trotz Interesses einiger sehr etablierter Produktionsfirmen sprach Frau Hassencamp ihm das Vertrauen aus, das literarische Vermächtnis ihres Mannes so zu verfilmen, wie dieser es sich gewünscht hätte.

ROXY UND VIOLET MACHEN GEMEINSAME SACHE

Wittgenstein war schnell bewusst, dass er dieses grosse Projekt nicht alleine würde stemmen können. Deshalb fragte er bei Roxy Film, bekannt für ihre Kinoerfolge WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT oder ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND, an, ob sie dazu bereit seien, BURG SCHRECKENSTEIN gemeinsam zu realisieren.

Das Skript zum Film stammt aus der Feder von Christian Limmer, der neben seiner Arbeit für Esther Gronenborns HINTER KAIFECK und den zwei Niederbayernkrimis „Sau Nummer Vier" und „Paradies 505" auch als Romanautor bekannt ist. Für BURG SCHRECKENSTEIN adaptierte er kein konkretes Buch der Reihe, vielmehr wurden Elemente aus verschiedenen Büchern verwoben und mit neuen Aspekten angereichert, um der Geschichte mehr Modernität zu verleihen. „Es war uns ein Anliegen", so Roxy Film-Produzentin Annie Brunner, „die Figuren der Bücher, die über sechs Dekaden so unheimlich viele Leser in ihren Bann gezogen haben, herauszuarbeiten und ins Zentrum unserer Verfilmung zu rücken. Gleichzeitig wollten wir BURG SCHRECKENSTEIN in unsere heutige Welt holen, sodass auch junge Kinobesucher, die die Bücher vielleicht noch nicht oder nur aus Erzählungen von ihren Eltern kennen, sich mit unseren Schreckensteiner Jungs und Rosenfelser Mädchen identifizieren können und eine Menge Spass im Kino haben werden."

NON SCHOLAE, SED VITAE DISCIMUS

Wie sich bei den Recherchen zur Adaption der Bücher herausstellte, gibt es in Deutschland eine grosse erwachsene Fangemeinde, die die Lieblingsromane ihrer Kindheit an ihre eigenen Kinder weitergegeben und diese mit ihrer Begeisterung angesteckt haben. Das Schöne daran ist, dass die Internatsabenteuer beide Geschlechter gleichermassen ansprechen. Das sieht Andreas Richter, dessen Töchter die Bücher mit Begeisterung gelesen haben, ganz ähnlich wie Alexis von Wittgenstein: „Es geht ja nicht nur um die Jungs, sondern mindestens genauso um die Mädels von Schloss Rosenfels. Ich selbst habe als Kind die Bücher als Hörspiel gehört. Vielleicht ist daraus auch meine Begeisterung erwachsen, später aufs Internat zu gehen."

Ursula Woerner wiederum gefällt der Aspekt, dass es auch um zwei unterschiedliche Schulsysteme geht: „In Rosenfels zeigen wir einerseits einen gewissen Leistungsdruck, wie er heute in jeder Schule zu spüren ist, während Burg Schreckenstein einen liberaleren Ansatz hat, der die Persönlichkeitsbildung der jungen Menschen ins Zentrum rückt. Könnte man beide vereinen, wäre es wahrscheinlich die ideale Schule."
Hassencamp selbst besuchte in den 1930er Jahren ein Internat des Reformpädagogen Kurt Hahn, das für seine damals untypische Erlebnispädagogik bekannt war. Hahn ging es vor allem darum, den Kindern zu ermöglichen, ihre eigenen Fähigkeiten und Leidenschaften zu entdecken und vom Leben zu lernen und nicht nur von der Schule. Genau das spiegelt sich auch in den BURG SCHRECKENSTEIN-Büchern seines einstigen Schülers Oliver Hassencamp wider.

SCHRECKENSTEIN – IM ZEICHEN DER FÜNF BURGEN

Die Dreharbeiten zu BURG SCHRECKENSTEIN fanden von Ende September bis Ende November 2015 in Bayern und Südtirol statt. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Suche nach der geeigneten Burg dar, in der sich ein Grossteil der Handlung abspielt. Letztendlich setzt sie sich aus fünf verschiedenen antiken Gemäuern zusammen, die allesamt in Südtirol gefunden wurden. So entstanden auf Burg Taufers zahlreiche Aussenaufnahmen und Szenen im Speisesaal und auf den Zimmern. Auf Burg Runkelstein bei Bozen fand man u. a. den Innenhof und das Burgtor mit Zugbrücke. Auf Schloss Maretsch, ebenfalls in Bozen, drehte man im Rittersaal, während man auf Burg Planta die Folterkammer und auf der Zenoburg bei Meran die Locations für den Ballonraum des Grafen fand. Das Mädcheninternat Schloss Rosenfels wurde hingegen in Bayern auf den Schlössern Tüssling und Kapfing inszeniert.

DAS RICHTIGE ENSEMBLE – EIN GLÜCKSFALL

Die Suche nach den Darstellern für die Erwachsenenrollen lief klassisch über die Casting-Expertinnen Nessie Nesslauer und Kathrin Küntzel-Sedler. Dabei kam man zu einem überraschend schnellen Ergebnis, denn, so Brunner, „die Vorschläge, die von uns und Nessie kamen, deckten sich exakt mit den Vorstellungen von Ralf Huettner und dem Produzententeam." Auch von Wittgenstein war erstaunt, wie klar die Besetzung in der Luft zu liegen schien: „Ich war mit Ralf Huettner auf der Burg Zeno, wo in einem riesigen Raum eine Orgel stand. Ich dachte mir, es wäre doch toll, wenn der Graf Orgel spielen könnte. Dabei kam mir – ein bisschen naiv – die Idee, dass Harald Schmidt dieses Instrument doch beherrscht. Darauf bekam ich vom Regisseur umgehend eine rhetorische ‚Watschn'. Denn

der meinte nicht zu Unrecht, ein Schauspieler müsse keine Orgel spielen, es würde reichen, dass er so tue als ob. Als Nessie Nesslauer später dann unabhängig Harald Schmidt ins Gespräch brachte, war die Besetzung schon entschieden."

Was das Casting der Kinderrollen betrifft, hat man bei Roxy Film auf grosse Erfahrung bei der Besetzung der Kinderrollen in WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT und ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND zurückgreifen können. Annie Brunner weiss nur zu genau, wie viel Arbeit dahintersteckt: „Man benötigt ein gutes Auge und das Ensemble sollte nicht nur aus Profis bestehen, sonst läuft man Gefahr, dass alles zu glatt wirkt. In puncto Kinder-Casting ist Jacqueline Rietz natürlich eine absolute Instanz, aber auch Kathrin Küntzel-Sedler hat hier das richtige Händchen für die passenden Kinder bewiesen. Deshalb haben bei BURG SCHRECKENSTEIN die Kinderdarsteller auch besonders gut miteinander harmoniert und sind während des Drehs zu einem richtigen Freundeskreis geworden, der sich regelmässig in den Ferien trifft.

WAS GEHT AB? SONGS VON PETER PLATE & ULF LEO SOMMER UND SPORTFREUNDE STILLER

Wer auf BURG SCHRECKENSTEIN lebt, der wird auch mit einer Vielzahl unterschiedlicher Klänge konfrontiert. Während der schöngeistige Graf dem klassischen Orgelspiel zugeneigt ist – u.a. sind Stücke von Bach, Beethoven und Vivaldi zu hören –, ist bei der Jugend mehr deutscher Hiphop angesagt. Darüber hinaus wollte die Produktion auch Kernsätze oder Figuren aus dem Film in den Songs musikalisch weiterentwickeln, so zum Beispiel: „Wir sind nicht auf dieser Welt, um so zu sein, wie es anderen gefällt".

Zu diesem Thema haben Peter Plate und Ulf Leo Sommer, die auch für die höchst beliebten Songs der BIBI & TINA-Verfilmungen verantwortlich sind, den Rap, der den Film eröffnet („Was geht ab?"), geschrieben. Zudem findet sich von den Sportfreunden Stiller die „Hymne auf dich" im Film. Drei weitere, gänzlich neue Songs wurden von Andrej Melita und Peter Horn beigesteuert, die u.a. die Musik und Songs für die Verfilmung von DIE WILDEN KERLE kreiert haben („Mit den Wolken", „Ihr könnt mich mal", „Auf den zweiten Blick").

Roxy Film (Produktionsfirma)

Die Roxy Film wurde in den 1950er Jahren von Luggi Waldleitner in München gegründet. 1998 wurde die Roxy Film an die Kirch-Gruppe verkauft. Im Jahr 2001 belebten Andreas Richter, Annie Brunner und Ursula Woerner die Roxy Film neu und übernahmen sie 2004 im Rahmen eines Management-Buy-outs vollständig als geschäftsführende Gesellschafter.
Die neuen Geschäftsführer verlegten sich zunächst auf die Produktion von Fernsehfilmen. Mit WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT konnte die Roxy Film dann an ihre Kinoerfolge anknüpfen und 2007 erneut Bayerische und Deutsche Filmpreise gewinnen. Ihr zweiter Kinofilm ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND wurde ins Wettbewerbsprogramm der Berlinale 2011 eingeladen und mit dem Deutschen Filmpreis 2011 ausgezeichnet. In erneuter Zusammenarbeit mit Marcus H. Rosenmüller entstand 2010 die Kinokomödie SOMMER IN ORANGE über eine Berliner Baghwan-Kommune, die 1980 in die oberbayerische Provinz zieht. Nach dem mit dem Bayerischen Filmpreis für Tobias Moretti und Jonas Nay ausgezeichneten Film HIRNGESPINSTER erscheint im Herbst 2016 der erste Teil der Jugendbuchverfilmung BURG SCHRECKENSTEIN.

Die Roxy Film entwickelt und produziert darüber hinaus weiterhin hochwertige Fernsehfilme, die nicht nur quotenstark, sondern häufig auch preisdekoriert sind. Darunter: „Das Gespenst von Canterville“ mit einer Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis, „Die Hebamme“ mit fünf Grimme Preisen und einer Nominierung zum Deutschen Fernsehpreis sowie „Sau Nummer Vier“, die mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde. Mit „Monsoon Baby“, „Luis Trenker – Der schmale Grat der Wahrheit“ und dem Münchner Jubiläumstatort „Mia san jetzt da wo´s weh tut“ folgten weitere anspruchsvolle und preisgekrönte Fernsehproduktionen.
Die TV-Produktionen der Roxy Film liefen zudem auf unterschiedlichen nationalen und internationalen Festivals – vom Filmfest München, Filmfest Hamburg, Krimifestival Wiesbaden über Festivals in Spanien und Italien bis hin zum Filmfest in Shanghai.

Violet Pictures (Produktionsfirma)

Violet Pictures wurde 2011 als Startup von Alexis von Wittgenstein gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, originelle Stoffe mit grossem Publikumspotenzial sorgfältig und zielgruppengenau zu entwickeln und diese in soliden Konstellationen zu realisieren. Neben grossen Kinofilmen liegt der Fokus von Violet Pictures auf TV-Mini-Serien und Eventproduktionen mit Potenzial zur internationalen Auswertung. Hierbei kommt dem Unternehmen das fundierte Know-how im Bereich internationale und nationale Filmverwertung zugute, die Alexis von Wittgenstein bei seinen früheren beruflichen Stationen im Weltvertrieb Betafilm und beim Kinoverleih Universum Film sammeln konnte. Die 2016 fertiggestellte Produktion des Familien-Kinofilms BURG SCHRECKENSTEIN ist die erste Kinoproduktion von Violet Pictures. Jan Mojto und sein Weltvertriebs-Unternehmen Beta Film haben Violet Pictures in der Startup-Phase als Business Angel gefördert und unterstützen die Firma auch darüber hinaus strategisch. Unter dem Sub-Label *ULTRAVIOLET* entwickelt und realisiert das Unternehmen innovative und ungewöhnliche Projekte mit jungen Autoren und Regisseuren.

Film ist Teamarbeit. Aber was wäre ein Film ohne den Strippenzieher, ohne den, der die Zügel in den Händen hält und über den alle Fäden zusammenlaufen? Im Falle von BURG SCHRECKENSTEIN wurde mit Ralf Huettner der ideale Regisseur gefunden. Dabei kam Huettner, der u.a. beim Kinohit VINCENT WILL MEER Regie führte, nicht seine Vergangenheit als Kinderfilmemacher zu Gute – er hat nämlich gar keine –, sondern seine Rolle als Vater, wie Annie Brunner zu berichten weiss: „Mein Sohn und sein Sohn besuchen dieselbe Klasse. Uns war es wichtig, dass der Regisseur einen Bezug zu dieser Altersgruppe mitbringt. Als sich herausstellte, dass auch Ralf als Jugendlicher in einem Heim aufgewachsen ist und er somit genau wusste, wie Internatskinder ticken, war die Entscheidung getroffen.“

INTERVIEW MIT RALF HUETTNER

Herr Huettner, mit BURG SCHRECKENSTEIN geben Sie Ihr Kinderfilm-Debüt. Wie kam es zu Ihrem Engagement bei diesem Projekt?

Natürlich lag mir mein Sohn schon seit Längerem in den Ohren, ich solle doch endlich einmal etwas für Kinder machen. Aber was sicherlich auch eine wichtige Rolle gespielt hat, war die Tatsache, dass ich selbst in einem Heim war. So konnte ich mich sehr gut in Stephan hineinversetzen, wenn er nach Schreckenstein kommt und als „Neuer" erst einmal auf Ablehnung stösst.

Das Arbeiten mit Kindern stellt ja immer eine besondere Herausforderung dar. Das war hier vermutlich nicht anders?

Es war extrem anstrengend, aber auch extrem schön. Alle jungen Darsteller waren mit grossem Spass dabei. Und wir haben auch eine Menge Undisziplinierheiten zugelassen, um diese Mischung aus ernster Arbeitssituation und lockerer Atmosphäre zu kreieren. Allerdings darf man bei Kinderfilmen nicht lange drehen. Deshalb hatte ich ständig das Gefühl, ich wäre auf der Flucht, weil ich nie wusste, ob ich das so hinkriege, so wie ich mir das vorstelle. Kinder sind unberechenbar. Aber genau das wiederum ist ja auch das Tolle, man kriegt oft was zurück, was man nicht erwartet hätte. Und schliesslich wollten wir uns auf keinen Fall so etwas wie Schauspielsoldaten heranziehen.

Was hat Ihnen an dem Stoff besonders imponiert?

Im Prinzip haben wir es ja mit einer Art „Harry Potter"-Idee zu tun. Es gibt dieses alte Gemäuer, diese Burg Schreckenstein, hinter dem sich das Internat mit diesem wunderbaren Direktor verbirgt. Was Besseres kann einem als Schüler doch gar nicht passieren, ein Traum. Da die Geschichten von BURG SCHRECKENSTEIN schon etwas älter sind, haben wir die Geschichte etwas aktualisiert, zum Beispiel mit dem Drohnenstreich.

Apropos Streiche: Bei BURG SCHRECKENSTEIN scheint eindeutig der Fun-Aspekt im Vordergrund zu stehen…

Wir wollten keinen Krimi im Stil von „Vorstadtkrokodile" oder „Fünf Freunde" machen, sondern ganz bei den Kids und in der Burg bleiben. Es geht darum, was mit Stephan und seinen Ritterfreunden passiert und wie sich der Kampf gegen die Mädchen von Schloss Rosenfels entwickelt. Und Streiche besitzen nun mal extrem viel witziges Potenzial.

Es gibt ja im Film diese Ideen für neue Streiche, die wie eine Art Traumsequenz visualisiert werden. Stand das von Anfang an so im Drehbuch?

Nein, das konnten wir uns leisten, weil wir mit unserem Budget gut durchgekommen sind. Spezialeffekte sind nun mal teuer. Überhaupt muss ich sagen, dass ich es selten erlebt habe, dass eine Produktion derart engagiert hinter einem Film steht.

Kommen wir zur Rolle von Harald Schmidt: Der Graf ist ja ein Nachfahre eines Pioniers der Luftfahrt. Gab es diesen Aspekt bereits in der Vorlage?

Nein, das haben wir erfunden. Wir wollten nicht, dass der Graf nur still in seinem Kämmerchen sitzt, sondern seine Figur ein wenig lebendiger und farbiger machen. Deshalb brauchte er eine Vision. Und da kam uns die optisch schöne Idee mit dem Ballon. Und mit dem Traum vom Fliegen kann ja jeder etwas anfangen.

Besonders viel Vergnügen bereiten einem die Grabenkämpfe zwischen der gestrengen Frau Horn und dem locker-liberalen Rex.

Wenn Sophie Rois als Frau Horn den Rex zusammenfaltet, dann ist das vielleicht weniger was für die Kids als für die Erwachsenen. Aber ich finde es wichtig, dass alle Altersgruppen ihren Spass haben. Als ich vor rund zwölf Jahren mit meiner Tochter ins Kino gegangen bin, da waren die Kinderfilme unglaublich stumpfsinnig, hatten immer das gleiche Schema. Und ich bin jedes Mal eingeschlafen. Ich hatte förmlich Angst davor, mir diese amerikanischen 0815-Produktionen anzusehen. Erst als „Shrek“ und die Pixar-Filme kamen, konnte ich wieder ins Kino gehen. Deshalb war es mir sehr wichtig, dass sich auch Erwachsene in BURG SCHRECKENSTEIN wiederfinden.

In der Hauptrolle des Stephan ist Maurizio Magno zu sehen. Wie hat er sich geschlagen?

Maurizio hat bereits Erfahrungen in der ZDF-Serie „Herzensbrecher – Vater von vier Söhnen“ gesammelt. Und ich muss schon sagen: Respekt. Er hat das richtig gut durchgezogen, war ein echter Steher. Gerade bei Kindern kann man in ihren Gesichtern oft kaum ablesen, was in ihnen vorgeht. Aber Maurizio hat das mit diesen kleinen Nuancen sehr gut hinbekommen. Generell muss man Kindern das Gefühl geben, dass sie beim Drehen ruhig Fehler machen dürfen. Das geht nur in einer angstfreien Atmosphäre, sie müssen sich in die Geschichte und in ihre Figur hineinfallen lassen können. Manche behaupten ja, das Filmemachen sei Krieg. Aber das ist nicht mein Weg. Gerade bei Komödien ist diese Wärme wichtig, sie überträgt sich vom Drehort auf den Film.

Diese Wärme strahlt auch Henning Baum in der Rolle des Schuldirektors Rex aus…

Henning besitzt als kerniger Typ so eine natürliche Autorität. Das war beim Drehen sehr hilfreich, weil er diese Autorität auch auf dezente Weise eingesetzt hat, um die Kinder in die richtige Richtung zu schieben. Und als erwachsener Schauspieler muss man auch zurücktreten und auf die Kinder eingehen können. Denn wenn die Kinder schlecht spielen, dann können auch alle anderen nicht gut spielen.

Eine abschliessende Frage: Gibt es ein Erlebnis von den Dreharbeiten zu BURG SCHRECKENSTEIN, das Ihnen in Erinnerung bleiben wird?

Der Dreh in der Folterkammer, nicht etwa, weil es dort so gruselig oder total eng war. Aber wir hatten dort unten im Prinzip nur Feuer als Lichtquelle. Und das Problem war, dass diese Gas-Fackeln wahnsinnig viel Sauerstoff verbraucht haben. Es wurde zwar über Schläuche regelmässig frische Luft hineingepumpt, aber nach zwei Tagen waren wir alle ein bisschen deppert im Kopf. Man wird einfach langsamer und irgendwann fallen einem die simpelsten

Texte nicht mehr ein. Das waren lange zwei Tage, aber irgendwann waren die dann auch vorbei.

INTERVIEW MIT HENNING BAUM

Herr Baum, Ihre Rolle in BURG SCHRECKENSTEIN ist wirklich grossartig. Als Jugendlicher hätte ich mir auch so einen Lehrer wie den Rex gewünscht.

Das ist ein schönes Kompliment. Ich finde allerdings auch, dass die Rolle im Drehbuch schon sehr gut angelegt war. Und dann durfte ich ein wenig von meiner Interpretation dazu geben. Insofern freue ich mich, wenn Sie sagen, dass man sich diesen Pädagogen, so wie er jetzt ist, gut vorstellen kann.

Haben Sie denn selbst Internatserfahrung sammeln können?

Ja, ich war in England auf dem Internat, auf einer sogenannten Boarding School. Das ist dort alles sehr traditionell. Dort trägt man auch Uniformen, die relativ gleich gehalten sind. In unserem Film ist das ja ein wenig freier interpretiert.

In BURG SCHRECKENSTEIN dreht sich vieles um Streiche, die sich Jungs und Mädchen gegenseitig spielen. Was war denn bei Ihnen damals erlaubt und was war tabu?

Definitiv verboten war das Rauchen. Das hat mich damals aber nicht gestört, weil ich selbst nicht geraucht habe. Aber wenn man dabei erwischt worden wäre, wäre man von der Schule geflogen. Es war allerdings nicht so schlimm, wenn man in irgendeiner Ecke des Colleges ein Bier getrunken hätte. Vorausgesetzt natürlich, man war alt genug.

Konnten Sie die Erfahrungen, die Sie damals in England gemacht haben, für den Film nutzen?

Natürlich hat mir das geholfen. Aber man darf solche Erfahrungen nicht auf den Sinn und Zweck des Berufes reduzieren, den man später einmal ausübt. Die Erfahrungen, die ich dort gesammelt habe, fliessen in mein ganzes Leben ein. Ich habe mich in einer anderen Kultur und Sprache zurechtfinden müssen, habe die freie Rede und das Singen im Chor gelernt. Und ich habe mich aus der Perspektive der Briten mit Geschichte und Politik beschäftigt. Dieser rege, internationale Austausch hat letztlich dazu geführt, dass ich im vergangenen Jahr bei der Queen eingeladen war und sie dann auch persönlich sprechen durfte.

Das können nicht gerade viele von sich behaupten. Das heisst im Klartext, dass ihre Internats-Erlebnisse rundweg positiver Art waren?

Das stimmt. Ich muss allerdings dazu sagen, dass ich nicht als ganz junger Schüler dorthin kam, sondern schon etwas älter und somit auch physisch fitter war, um das schultern zu können. In Colleges wie diesen wird ja viel Wert auf Sport gelegt, und wenn man da vorne mit dabei ist und eine gewisse Robustheit an den Tag legt, kann das schon sehr hilfreich sein.

Wie kam es letztlich zu Ihrem Engagement bei BURG SCHRECKENSTEIN?

Die Rolle wurde mir angeboten. Und mit dem klugen Buch konnte ich sofort etwas anfangen. Es ist liebevoll geschrieben, erzählt eine gute Geschichte. Da hatte ich keine Einwände, das hat mir sofort gefallen.

Und wie lief es dann mit den vielen jungen Darstellern während des Drehs?

Ich habe mit den Jungs von Anfang an eine Verabredung getroffen. Ich habe Folgendes gesagt: Wir müssen hier miteinander arbeiten und ich erwarte von euch, dass ihr ausgeruht, ausgeschlafen und diszipliniert am Set erscheint. Ihr bekommt von mir klare Ansagen und wenn das funktioniert, werden wir eine gute Zeit haben. Und so war es dann auch.

Das heisst im Prinzip, dass Sie Ralf Huettner ein bisschen Arbeit abgenommen haben?

Eigentlich ist der Regisseur nicht dafür zuständig, die Bande zu disziplinieren. Er muss sowieso schon an so viele Dinge denken. Da kann er sich nicht auch noch um so etwas kümmern. Das Schlimmste, was man mit Kindern am Filmset machen kann, ist, ihnen den Eindruck geben, dass sie mit Süssigkeiten oder Gefälligkeiten belohnt werden müssen, damit sie funktionieren. Das Gegenteil ist nämlich der Fall. Man muss die Kinder ernst nehmen und mit ihnen professionell arbeiten. Das bedeutet auch, dass man ihnen zuhört und das Projekt gemeinsam mit ihnen gestaltet.

Diese Arbeitsweise spürt man auch im Film. Die jungen Darsteller scheinen allesamt mit grossem Spass bei der Sache gewesen zu sein.

Ralf Huettner hat es vermocht, die Kinder so in die jeweilige Situation zu bringen, dass sie auch wirklich ins Spielen kamen. Das fand ich bemerkenswert. Er hat eine tolle Regie geführt und eine gute Atmosphäre am Set verbreitet. Auch ich habe mich da sehr wohl gefühlt. Und das ist nicht selbstverständlich. Denn gerade das Filmemachen mit Kindern ist wirklich sehr kompliziert.

BURG SCHRECKENSTEIN hat Sie auch an zahlreiche historische Orte geführt. Wie haben Sie die Dreharbeiten in dieser alpinen Gegend empfunden?

Es war äusserst bemerkenswert, wo wir überall gedreht haben. In Taufers zum Beispiel, umringt von Bergen, direkt an der Grenze zu Österreich, hinter dem Brenner gleich links, einmal ganz salopp gesagt. Ich habe nach Drehschluss meinen Rucksack gepackt und bin am späten Nachmittag in die Berge gestiegen, bis es ohne Schneeschuhe nicht mehr weiter ging. Und dann kam ich im Mondschein und mit Stirnlampe wieder herunter.

Ein ganz anderes Thema: Sie sind vor allem als „Der letzte Bulle“ bekannt. Ist diese Rolle eher Segen oder Fluch?

Ich finde, das ist der absolute Segen! Das Schönste, was einem Schauspieler passieren kann, ist, wenn er sich mit einer Rolle ein Image erarbeiten kann. In Deutschland heisst es immer gleich, man wäre in einer Schublade gelandet. Aber für mich ist es etwas ganz Besonderes, wenn Menschen mich konkret mit einem Typen verbinden.

Hat nicht auch der Rex aus BURG SCHRECKENSTEIN etwas vom „letzten Bullen“?

Der Pädagoge, den ich da spiele, besitzt durchaus Ähnlichkeiten mit meiner Paraderolle. Doch auf der anderen Seite sind sie auch wieder grundverschieden. Wenn man das aber näher untersuchen und die beiden Figuren vergleichen würde, dann würde man auf jeden Fall einige Parallelen entdecken. Ich könnte zum Beispiel Szenen aus dem „Letzten Bullen“ beschreiben, in denen er im Umgang mit Kindern dieselbe Einstellung an den Tag legt wie Rex in BURG SCHRECKENSTEIN. Und hier gefallen mir wieder so schöne politische Unkorrektheiten, wenn Rex etwa seinen Jungs mit dem Spruch „Macht sie fertig!“ Mut macht, sich gegen die Mädchen zur Wehr zu setzen.

Der Film bietet eine Menge Unterhaltung und Spass, ist eine Komödie. Aber hat er auch eine Botschaft?

Auf jeden Fall. Mein Charakter zieht die Kinder zur Eigenverantwortung auf, er traut ihnen eine Menge zu. Sie schaffen es allerdings nicht immer, dem gerecht zu werden. Sie überschreiten Grenzen und halten sich nicht an Vereinbarungen. Das scheint Rex auch zu wissen. Er tadelt sie zwar, weiss aber auch, dass dies Teil ihrer Entwicklung ist. Und dazu gehört es eben auch, Regeln zu brechen.

DIE SCHAUSPIELER

Henning Baum (Rex)

Henning Baum wurde 1972 in Essen geboren, ist dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Einen Teil seiner Schulzeit verbrachte er auf einem Internat in England, kehrte aber wieder nach Deutschland zurück, um sein Abitur zu machen. Von 1992 bis 1994 diente er als Rettungssanitäter und arbeitete im Krankenhaus auf der Intensivstation und in der Onkologie. Im Anschluss daran ging Baum 1994 an die Westfälische Schauspielschule, wo er bis 1998 studierte. In diese Zeit fallen auch seine ersten Rollen am Theater in Würzburg, Mainz und Bochum.
Seit 1999 arbeitet Henning Baum als freier Schauspieler. 2004 wurde er für die Sat.1-Serie „Mit Herz & Handschellen“ mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. Grosse Bekanntheit brachte ihm schliesslich die Rolle des „letzten Bullen“ in der gleichnamigen, ebenfalls auf Sat.1 ausgestrahlten Serie (2008 bis 2014). Hierfür erhielt er den Bayerischen und den Deutschen Fernsehpreis, ausserdem eine Romy und den Internationalen Preis des TV Festivals in Monaco. Henning Baum lebt in seiner Heimatstadt Essen, in der er sich auch zivilgesellschaftlich engagiert.

Sophie Rois (Frau Dr. Horn)

Sophie Rois, geboren in Österreich, absolvierte ihre Schauspielausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Nach Engagements u.a. am Berliner Schillertheater und der Freien Volksbühne, ist sie seit 1993 festes Ensemblemitglied der Volksbühne in Berlin, wo sie u.a. mit Frank Castorf, Christoph Schlingensief, René Pollesch und Herbert Fritsch zusammengearbeitet hat.
Ihren ersten Film drehte Sophie Rois mit Detlev Buck. Viele Filme folgten, u.a. LIEGEN LERNEN (2003), Jean-Jacques Annauds Kriegsfilm DUELL – ENEMY AT THE GATES (2000) oder Rainer Kaufmanns TV-Dreiteiler „Die Kirschenkönigin“. Herausragend auch ihr Auftritt in Stefan Ruzowitzkys packendem Historien-Drama DIE SIEBTELBAUERN (1998). Mit Ralf Hüttner drehte sie bereits 1995 den Kinofilm DER KALTE FINGER.
Rois wurde für ihre darstellerischen Leistungen bereits mehrfach ausgezeichnet. So gewann sie 2002 den Adolf-Grimme-Preis (gemeinsam mit dem Ensemble von „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“) und 2009 für Ina Weisses DER ARCHITEKT den Deutschen Filmpreis als Beste Nebendarstellerin. Für Tom Tykwers DREI (2010) gab es sogar drei Ehrungen, neben dem Deutschen und Bayerischen Filmpreis auch den Ernst-Lubitsch-Preis, jeweils für die Beste weibliche Hauptrolle. Für Sophie Rois, die auch zahlreiche Hörbücher gesprochen hat (Deutscher Hörbuchpreis 2006), ist BURG SCHRECKENSTEIN nicht der erste Abstecher in den Kinder- und Jugendfilm. Sie spielte schon in dem Hundedrama SERGEANT PEPPER (2004) und leiht aktuell der Titelfigur des Animationsfilms MOLLY MONSTER (2016) ihre Stimme, die auch schon in der gleichnamigen TV-Serie zu hören war.

Alexander Beyer (Jean)

Alexander Beyer wurde am 24. Juni 1973 in Erfurt geboren und studierte nach dem Abitur an der Schauspielschule Ernst Busch. 1997 debütierte er in der Rolle eines Wachsoldaten in Frank Beyers Version von „Der Hauptmann von Köpenick“. Im Fernsehen war Beyer in fast allen bekannten Krimiserien zu sehen und spielte in der „Schimanski“-Folge „Schimanski muss leiden" (2000) den Sohn von Christiane Hörbiger.

Beyer wurde dem deutschen Publikum als bester Freund des Träumers Micha in Leander Haussmanns Komödie SONNENALLEE (1999) bekannt. Seither hat er in mehreren Filmen, die die DDR, Ost-Berlin und Ostdeutschland thematisieren, mitgewirkt, etwa in Volker Schlöndorffs DIE STILLE NACH DEM SCHUSS (2000), dem skurrilen Drama MARIA AM WASSER, Thomas Weinrichs Regiedebüt sowie in Wolfgang Beckers Tragikomödie GOODBYE, LENIN! (2003).
Nach zahlreichen weiteren Kinorollen und Fernsehauftritten gelang Alexander Beyer auch der internationale Durchbruch, als er 2007 eine der drei Hauptrollen in Robert Dornhelms vierteiliger TV-Verfilmung von Leo Tolstois „Krieg und Frieden“ übernahm. Beyer meisterte die in der Kinofassung 1956 von Henry Fonda gespielte Rolle des idealistischen russischen Grafen Pierre Besuchov mit Bravour. Internationale Erfahrung sammelte er ausserdem in Alexander Buravskys Weltkrieg-Epos LENINGRAD (2009) neben Mira Sorvino, Gabriel Byrne und Armin Mueller-Stahl sowie in Spike Lees in Italien spielendem Kriegsfilm MIRACLE AT ST. ANNA (2008). Im TV-Thriller „Sechzehneichen“ (2012) war er an der Seite von Heike Makatsch zu sehen. Zuletzt sorgte er mit seiner Rolle als „DDR-Schläfer“ Tobias Tischbier in der international und national gefeierten achtteiligen TV-Serie „Deutschland 83“ (2015) für Aufmerksamkeit und war in der politisch hochbrisanten TV-Trilogie „Mitten in Deutschland: NSU“ (2016) zu sehen, die Christian Schwochow, Züli Aladag und Florian Cossen inszenierten.

Jana JEDi¥ESS Pallaske (Melanie)

Jana Pallaske wurde am 20. Mai 1979 in Berlin geboren. Nachdem sie sich mit 16 Jahren ihrem Fernweh hingab und ein Jahr im Ausland verbracht hatte, entschied sie sich nach einer schweren Krankheit, die Schule mit 18 Jahren vorzeitig zu beenden, um ihrer Intuition zu folgen und das zu finden, was ihr Herz und ihre Seele erfüllt. Auf ihren Reisen um die Welt absolvierte Pallaske eine breitgefächerte Naturheilausbildung.
Als Regisseurin Esther Gronenborn im Jahr 2000 nach einer authentischen Schauspielerin für ihren Film ALASKA.DE suchte, fand sie in Jana Pallaske die perfekte Besetzung für die Hauptrolle – der Startschuss ihrer Karriere. Seitdem spielte sie in beiden Teilen des Kinoerfolges FACK JU GÖHTE (2013 und 2015) an der Seite von Elyas M´Barek, in der MÄNNERHERZEN-Reihe (2009 und 2011) und hatte Rollen in Wim Wenders‘ PALERMO SHOOTING (2008) und Quentin Tarantinos INGLOURIOUS BASTERDS (2009).
Pallaske ist leidenschaftliche Friedensaktivistin und Umweltschützerin und lebt einige Monate im Jahr mit einer „Community“ ohne jeglichen Luxus in Asien. Der UN-Generalsekretär lud sie dazu ein, auf dem Global Leadership Forum 2016 in Neu-Delhi als „eine Stimme für Frieden in unserer globalen Gesellschaft“ zu sprechen.
Im Internet erhält sie als JEDi¥ESS mit ihren Tagebucheinträgen und Videos, den so genannten #LOVEMARKS, in denen sie ihren Lesern den Weg eines verängstigten Mädchens zu einer kraftvollen, glücklichen Frau zeigt, eine grosse Resonanz.
Pallaske praktiziert Yoga, sang in einer Rockband, moderierte bei MTV und arbeitet als Produzentin an der Umsetzung eigener Drehbücher und Serienkonzepte auf dem internationalen Markt.

Harald Schmidt (Graf Schreckenstein)

Harald Schmidt, 1957 in Neu-Ulm geboren, wuchs in Nürtingen am Neckar auf. Nach dem Abitur und dem Zivildienst besuchte er die Schauspielschule Stuttgart und trat in Stücken der Städtischen Bühnen Augsburg und dem Düsseldorfer Kom(m)ödchen auf. Schmidt brachte die Late-Night-Show nach amerikanischem Vorbild ins deutsche Fernsehen: Von 1995 bis 2003 präsentierte er zu später Stunde seine satirisch-humoristische „Harald Schmidt Show“ bei Sat.1, nachdem er seine Fernsehkarriere in den Dritten Programmen mit Sendungen wie „MAZ ab“ (1988), oder „Psst...“ (1990) gestartet hatte. Den endgültigen Durchbruch brachte

ihm die WDR-Show „Schmidteinander“ (1990), die er neben Herbert Feuerstein präsentierte. Ende 2003 verkündete Schmidt überraschend das Ende seiner Late-Night-Show und gönnte sich eine kreative Pause von einem Jahr. Ende 2004 ging es mit „Harald Schmidt“ in der ARD bis 2011 weiter. Im Herbst desselben Jahres folgte dann der Wechsel zurück zu Sat.1, 2012 übernahm dann der Pay-TV-Sender SKY „Die Harald Schmidt Show“, die am 13. März 2014 zum letzten Mal ausgestrahlt wurde. Insgesamt absolvierte Schmidt 1.846 Ausgaben seiner legendären Late-Night-Show.
Der Talkmaster und Schauspieler, der in seiner Laufbahn vom Bambi über den Tele-Star bis hin zum Grimme-Preis und dem Deutschen Fernsehpreis sämtliche TV-Preise gewinnen konnte, ist seit 2008 Mitglied des Württembergischen Staatstheaters Stuttgart. Neben Auftritten in einigen „Traumschiff“-Folgen ist Schmidt auch im Kino aktiv, u.a. unter der Regie des verstorbenen Helmut Dietl (LATE SHOW, 1999; VOM SUCHEN UND FINDEN DER LIEBE, 2004; ZETTL, 2012). Auch für BURG SCHRECKENSTEIN-Regisseur Ralf Huettner stand er bereits vor der Kamera: bei dessen TV-Krimi-Komödie „Die Musterknaben 2“ (1998).

Maurizio Magno (Stephan)

Maurizio Magno, am 14. September 2003 geboren, lebt mit seinen Eltern und den vier Geschwistern in Nordrhein-Westfalen und besucht dort die siebte Klasse. Trotz seiner jungen Jahre kann er bereits auf eine Reihe von schauspielerischen Erfahrungen zurückblicken. So wirkte Maurizio etwa in den Kinofilmen KLEINE MORDE (Regie: Adnan G. Köse, 2011), Sönke Wortmanns DAS HOCHZEITSVIDEO (2011), Bastian Günthers HEADHUNTER (2012), Felix Fuchssteiners RUBINROT (2012) und Til Schweigers KOKOWÄÄH 2 (2012) mit. Einem grossen Publikum bekannt ist er durch seine Rolle in der ZDF-Serie „Herzensbrecher – Vater von vier Söhnen“, wo er in den ersten drei Staffeln den jüngsten Sohn des Pastors Andreas Tabarius spielte. Weitere TV-Rollen übernahm Maurizio in Marco Musienkos „Frauensache“ (2011), Aelrun Goettes „Ein Jahr nach morgen“ (2011) und in einer Folge von „Soko Köln“ (2012). Sein Gesicht kennt man auch aus Werbespots für Meditonsin, McDonalds oder die Hannoversche, wo er neben Anke Engelke zu sehen ist. Mit Henning Baum stand Maurizio schon einmal vor der Kamera – 2010 für eine Folge von „Der letzte Bulle“. Wenn der Sohn einer Ärztin und eines Redakteurs nicht als Schauspieler arbeitet, widmet er sich seinen Hobbys Fussball, Turnen, Schwimmen, Klavierspielen und Breakdance.

Chieloka Nwokolo (Dampfwalze)

Chieloka Nwokolo wurde am 22. Juni 2002 in München geboren. Ab September 2005 besuchte er drei Jahre lang einen Waldorfkindergarten. Im September 2008 kam er auf die Rudolf-Steiner-Schule, eine Waldorfschule, die er bis heute besucht. Chieloka, der noch einen Bruder und zwei Schwestern hat, spielt sehr gut Fussball. Ausserdem zählen American Football, Snowboarden und Skaten zu seinen Lieblingssportarten. Darüber hinaus zeichnet er gern und fertigt vor allem Modezeichnungen an. Zum Casting für BURG SCHRECKENSTEIN kam Chieloka rein zufällig. Seit dieser ersten Filmerfahrung bereitet ihm das Schauspielen besonders viel Spass.

Benedict Glöckle (Ottokar)

Benedict Jacob Glöckle wurde am 15. September 2003 als erstes Kind seiner Eltern Friederike Otto und Dr. Thomas Glöckle in Stuttgart geboren. 2009 wurde Benedict dort in die erste Klasse der Merz-Schule eingeschult. Im August 2010 zog er mit seiner Mutter nach München und ging dort ab September 2010 auf die Haimhauser Grundschule in München-Schwabing. Nach dem Ende seiner Grundschulzeit wechselte er im September 2014 auf das Maximiliansgymnasium in München-Schwabing. Benedict lebt gemeinsam mit seiner Mutter, den beiden Brüdern Caspar und Carl sowie seiner Schwester Marta in München-Schwabing. In seiner Freizeit fährt er leidenschaftlich gern Ski. Zudem ist er fussballbegeistert und spielt Tennis. Schon während seiner Grundschulzeit entdeckte Benedict seine Leidenschaft für die Schauspielerei und das Theater. Er ging zunächst auf die Schauspielschule TASK und wechselte dann in das Theaterspielhaus. Dort wirkte er in verschiedenen Stücken und Produktionen mit, bis ihm erste kleinere Rollen im Fernsehen angeboten wurden, unter anderem in „Kommissarin Lucas“. Mit BURG SCHRECKENSTEIN gibt Benedict nun sein Leinwanddebüt.

Caspar Krzysch (Mücke)

Caspar Krzysch, Jahrgang 2004, kann schon auf zahlreiche schauspielerische Erfahrungen zurückblicken. Vor allem in Musicals war er zwischen den Jahren 2008 und 2015 vielfach zu bewundern, unter anderem stand er für das Potsdamer Kindermusiktheater Buntspecht in den Klassikern „Peter Pan“, „Die Schöne und das Biest“, „Aladin“ oder „Mary Poppins“ in der Hauptrolle auf der Bühne. Caspar Krzysch, der auch schon einen Werbespot für die Deutsche Bahn drehte, war mehrmals am Hans-Otto-Theater in Potsdam zu sehen. Hier übernahm er Rollen in Inszenierungen von „Das weite Land“, „Don Carlos“, „Volksfeind“ und „Waisen“. 2012 im Spotlight-Musical „Friedrich – Mythos und Tragödie" spielte und sang er die Rolle des kleinen Friedrich (der Grosse) in der Babelsberger Metropolishalle. Caspar spielt sehr gut Klavier. In seiner Freizeit geht er gerne zum Segeln, fährt Fahrrad und spielt Schach oder Fussball. Nach seinem TV-Debüt in „Abgestempelt – Organversagen“ ist er nun in BURG SCHRECKENSTEIN erstmals in einem Kinofilm zu sehen.

Eloi Christ (Strehlau)

Eloi Christ, im Jahr 2002 geboren, verfügt bereits über Erfahrungen mit einem Kinderkinofilm. Erst vor kurzem war er nämlich als Robert in Sven Unterwaldts Fantasy-Komödie HILFE, ICH HABE MEINE LEHRERIN GESCHRUMPFT (2014) zu sehen. Ausserdem spielte er in französischer Sprache den Lucien Bonnet in der achten Folge der TV-Serie „Small Hands in a Big War“ (2013), da er durch seinen Vater perfekt zweisprachig ist. Er wirkte ebenfalls im Fernsehfilm „Till Eulenspiegel“ mit. Eloi, spielt in einem Verein Fussball und rudert jede Woche. BURG SCHRECKENSTEIN ist nunmehr seine zweite Leinwandarbeit.

Nina Goceva (Bea)

Nina Goceva wurde 2003 in Berlin-Charlottenburg geboren, wo sie derzeit auch ein kunst- und musikausgerichtetes Gymnasium besucht. Als Wahlfach übt sie Darstellendes Spiel am Schultheater aus. Sie spricht fliessend Mazedonisch und Englisch. Seit 2014 wird sie von der

Berliner Agentur Schubert Schauspielmanagement vertreten. Schon als kleines Kind, so die Mutter, sang und tanzte sie viel und erheitert damit ihre Eltern und ihre grosse Schwester.
Ihr Debüt als Darstellerin gab Nina in dem Berliner „Tatort – Das Muli“ (2014). Den ersten Fall des Berliner Ermittlerteams Rubin (Meret Becker) und Karow (Mark Waschke) inszenierte Stephan Wagner. Hier spielte Nina die Tochter des Drogendealers Erdem. In „Letzte Spur Berlin – Sprachlos“ (2014) spielte sie die Rolle der Mina (gespielt von Jasmin Tabatabai) in einer Rückblende als junges Mädchen. In BURG SCHRECKENSTEIN ist sie nun als Bea zu sehen.
In ihrer Freizeit singt und tanzt Nina gerne, spielt seit sie sechs Jahre alt ist Geige und musiziert im Jugend-Symphonie-Orchester. Im Moment bringt sie sich selbst das Klavier- und Gitarrespielen bei.

Mina Rueffer (Inga)

Mina Rueffer wurde am 27. Januar 2003 in der Nähe von Zürich in der Schweiz geboren und lebt seit 2008 in Berlin. Sie wächst zweisprachig mit Deutsch und Englisch auf und besucht die Nelson-Mandela-Schule in Berlin. Seit 2010 ist Mina Mitglied im Kinderchor der Deutschen Oper Berlin, und dies markiert auch den Beginn ihres Interesses für die Schauspielkunst. Seit August 2013 wird sie durch die Berliner Agentur Tomorrow vertreten. Darüber hinaus nimmt sie am Special Coaching Actors Studio regelmässig Schauspielunterricht.
2013 bekam Mina nach ersten Aufträgen aus der Werbeindustrie eine Einladung zu einem Film-Casting. In der Folge wurde sie für die Rolle der Sophia in RICO, OSCAR UND DIE TIEFERSCHATTEN (2014) besetzt. Darauf folgte ein kleinerer Auftritt im Kinokinderfilm ENTE GUT! MÄDCHEN ALLEIN ZU HAUS (2016). Die Rolle der Inga in BURG SCHRECKENSTEIN war bisher der Höhepunkt ihres jungen Darstellerdaseins.
Mina wirkt mit grosser Begeisterung in der Deutschen Oper Berlin an Opernaufführungen und klassischen Konzerten mit. Ausserdem hat sie nach sechs Jahren intensiven Leistungsturnens jetzt zum Feldhockey gewechselt.

Paula Donath (Alina)

Paula Donath, die 2004 geboren wurde, nahm das erste Mal mit zehn Jahren an der Kinderschauspielschule Babelsberg bei Oliver Barth Schauspielunterricht. Sie ist vielseitig begabt, beherrscht das Voltigieren ebenso wie das Einrad fahren und Modern Dance. Ihre Sportlichkeit kommt insbesondere vom Schwimmen, Turnen und Fussballspielen. Darüber hinaus ist Paula eine wahre Zirkusartistin. Sie macht nicht nur am Trapez eine gute Figur, sie weiss auch mit Kugel und Rola Bola umzugehen. Schliesslich ist die Zwölfjährige auch sehr musikalisch, spielt Klavier und Geige. Bevor Paula für BURG SCHRECKENSTEIN vor der Kamera stand, spielte sie in „Der Sturm“ (2014) eine Matrosin.

DIE FILMEMACHER

Ralf Huettner (Regie)

Der Regisseur und Drehbuchautor Ralf Huettner wurde 1954 in München geboren. Dort studierte er von 1981 bis 1985 an der Hochschule für Fernsehen und Film. Mit der märchenhaften Tragikomödie DAS MÄDCHEN MIT DEN FEUERZEUGEN feierte Huettner 1987 sein Kinodebüt und wurde für diesen Film auf Anhieb für den Europäischen Filmpreis nominiert. Die Aussenseiter-Thematik dieses Films – vier Rollstuhlfahrer kämpfen mit Vorurteilen und Hindernissen – zieht sich auf gewisse Weise durch Huettners gesamtes Werk. Es sind die Randfiguren dieser Gesellschaft, die Antihelden, über die der Regisseur erzählt – berührend und mit viel Humor. Dem grossen Publikum wurde Huettner mit Komödien bekannt, in denen zwei der kommerziell erfolgreichsten Komiker der Neunzigerjahre die Hauptrolle spielen: Helge Schneider in TEXAS – DOC SNYDER HÄLT DIE WELT IN ATEM (1993) und Tom Gerhardt in TOM GERHARDT – VOLL NORMAAAL! (1994). 1996 folgte der nächste Publikumserfolg mit der Komödie DIE MUSTERKNABEN: Oliver Korittke und Jürgen Tarrach geben darin ein tollpatschiges Polizisten-Duo aus Köln.
Für seine Fernsehregiearbeit „Dr. Psycho – Die Bösen, Die Bullen, meine Frau und ich“ wurde Huettner 2008 mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Zwei Jahre später führte er bei dem Kinofilm VINCENT WILL MEER Regie. Erneut versammelt er hier liebenswerte Antihelden, die für ihre Träume kämpfen. Das auch beim Publikum höchst erfolgreiche Drama wurde mehrfach ausgezeichnet: Publikumspreis des Bayerischen Filmpreises 2010, Deutscher Filmpreis in Gold als „Bester Film“. 2011 erhielt er für seine Arbeit den vom Bundesverband Regie zum ersten Mal vergebenen Preis Metropolis für die „Beste Regie“.
Zuletzt inszenierte er fürs Kino die warmherzige Komödie AUSGERECHNET SIBIRIEN (2012) und adaptierte Martin Suters Bestseller DER KOCH (2013) für die grosse Leinwand.

Christian Limmer (Drehbuch)

Christian Limmer, 1964 in Straubing geboren und dort aufgewachsen, studierte Theaterwissenschaft, brach dieses Studium allerdings ab. In der Folge arbeitete er als Cutter-Assistent und später als Cutter im Synchronbereich der Bavaria Film. Nachdem Limmer einen Drehbuchkurs an der renommierten UCLA in Los Angeles absolviert hatte, begann er für Film und Fernsehen Skripte zu verfassen. Seit 1993 schreibt er für Formate wie „Polizeiruf 110“, „Tatort“ oder „Unter Verdacht“ Drehbücher. Sein Niederbayernkrimi „Sau Nummer Vier“ wurde mit dem Bayerischen Fernsehpreis nominiert. Limmer schreibt ausserdem Romane, seine Veröffentlichungen „Unter aller Sau“, „Saubär“ und „Saucool“ erfreuen sich bei der Krimi-Fangemeinde grösster Beliebtheit. Darüber hinaus war er 2013 Teilnehmer des Showrunner-Programms von Media Exchange. Nach Ester Gronenborns HINTER KAIFECK (2007) markiert BURG SCHRECKENSTEIN nun seine zweite Leinwandarbeit. Limmer lebt mit seiner Familie in München.

Armin Dierolf (Kamera)

Armin Dierolf, 1978 in Süddeutschland geboren, lernte sein bildgestalterisches Handwerk unter anderem bei Sophie Maintigneux, Hans Fromm, Christian Berger und Michael Ballhaus an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb). Neben zahlreichen Kurzfilmproduktionen drehte er die abendfüllenden Dokumentarfilme IM JAHR DES HUNDES (2008), ALLEINE TANZEN (2012) und LIGHTER THAN ORANGE (2015). Nach

dem Abschluss seines Studiums 2011 fotografierte er die abendfüllenden Kinofilme WHITE SHADOW (2013), COLD SUNDAY (2012), PETTING ZOO (2015), SIVAS (2014) und BURG SCHRECKENSTEIN (2016).
2006 wurde Dierolf mit dem Förderpreis des Deutschen Kamerapreises ausgezeichnet und 2009 für die Beste Kamera beim Internationalen Studentenfilmfestival Sehsüchte. Seine Kameraarbeit wurde unter anderem in Cannes, beim Camerimage, in Venedig und Sundance Film Festival gezeigt. Die Filme erhielten zahlreiche Preise.

Kai Schröter (Schnitt)

Kai Schröter, 1974 in Trostberg geboren, ist seit 2000 als Filmcutter tätig. 2007 wurde er für seine Arbeit an Florian Gaags WHOLETRAIN (2006) mit dem Förderpreis des Deutschen Kamerapreises ausgezeichnet. Zudem erhielt er 2009 für denselben Film den Adolf-Grimme-Preis. Mit dem gleichen Regisseur realisierte er auch LENALOVE (2016), der am 22. September 2016 in die Kinos kommt. Ausserdem zeichnet er für den Schnitt bei Peter Gersinas SAMS IM GLÜCK (2012) verantwortlich. Mit Ralf Huettner arbeitet Schröter nach VINCENT WILL MEER (2010) und DER KOCH (2014) bei BURG SCHRECKENSTEIN bereits zum dritten Mal zusammen.

Michael Köning (Szenenbild)

Michael Köning, Jahrgang 1965, studierte nach dem Abitur zunächst Architektur an der Fachhochschule in München. Nach einer Ausbildung zum Kunstglaser folgte von 1989 bis 1990 ein Studium der Innenarchitektur in Rosenheim. Im Anschluss daran übernahm Köning rund vier Jahre lang Szenenbildassistenzen. Seit 1994 arbeitet er als freier Szenenbildner. In diesen Jahren realisierte er Dutzende von Fernsehproduktionen, darunter Hochkaräter wie „Mogadischu“ (2008), für den er 2009 für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde, „Baron Münchhausen“ (2012) oder „Grzimek“ (2014), aber auch Leinwandprojekte wie Marcus H. Rosenmüllers Kultfilm WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT (2006) oder DSCHUNGELKIND (2010). Ebenfalls 2010 erhielt Köning für seine Arbeit an „Die Grenze“, einem utopischen Film, der von einer neuerlichen Teilung Deutschlands handelt, eine Nominierung für den Fernsehpreis in der Kategorie Bestes Szenenbild. Regie führte Roland Suso Richter, mit dem der Szenenbildner bereits mehrfach („Mogadischu“, DSCHUNGELKIND) zusammengearbeitet hat. Zuletzt verantwortete Köning die Ausstattung für die beiden Charlotte Link-Adaptionen „Der Beobachter“ (2015) und „Die letzte Spur“ (2016).

Stefanie Bruhn (Kostüm)

Nach einer Schneiderlehre in München studierte Stefanie Bruhn an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg Bühnenbild und Kostüm. Seit 1995 arbeitet sie freischaffend in den Bereichen Schauspiel, Oper, Musical, Film und Musikvideo mit Regisseuren und Künstlern wie Gil Mehmert, Marcus H. Rosenmüller, Johannes Schmid, Marc Prätsch, Jürgen Kruse, Leander Haussmann und Christian Schwochow zusammen. Dabei entstanden Kinofilme wie WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT (2006), ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE (2008) oder ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND (2010). 2005 wurde Bruhn in der Kategorie „Bestes Kostümbild“ für AUS DER TIEFE DES RAUMES (Regie: Gil Mehmert) für den Deutschen Filmpreis „Lola“ nominiert.

Ihre aktuelle Arbeit umfasst die mit dem Grimme-Preis 2013 ausgezeichnete Literaturverfilmung „Der Turm“ (2012), für den sie eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis erhielt, und „Die Brüder Löwenherz“ am Theater Bremen. Zudem war Bruhn Kostümassistentin bei GRAND BUDAPEST HOTEL (2015) und war für die Kostüme bei THE FIRST AVENGER: CIVIL WAR (2016) während der Produktionszeit in Deutschland zuständig. Seit 2012 unterrichtet Bruhn an der Bayerischen Theaterakademie August Everding München und an der AMD Akademie für Mode und Design in München.

Julia Rinkl (Maske)

Julia Rinkl ist seit rund fünf Jahren als Maskenbildnerin für Film und Fernsehen tätig. Dabei arbeitete sie mit renommierten Regisseuren wie Oskar Roehler (QUELLEN DES LEBENS, 2011), Uli Edel („Das Adlon. Eine Familiensaga“, 2012), Tim Trageser („Der Äthiopier“, 2014) oder Lutz Konermann („Zeit für Frühling“, 2015, „Hundert Mal Frühling“, 2015) zusammen. Ausserdem kümmerte sich Rinkl um die Maske in Isabelle Stevers DAS WETTER IN GESCHLOSSENEN RÄUMEN (2014) sowie in Vivian Naefes „Der Geschmack von Apfelkernen“ (2012) und in Christiane Balthasars „Der Wagner-Clan. Eine Familiengeschichte“ (2013). Die TV-Arbeiten „Sternstunde ihres Lebens“ (2013), „Ein Sommer in Ungarn“ (2013), der „Polizeiruf 110 – Abwärts“ (2014) und „Die Neue“ (2014) gehen ebenfalls auf ihr Konto.

Mechthild Schmitt (Maske)

Mechthild Schmitt arbeitet bereits seit Mitte der 1990er Jahre als Maskenbildnerin. Ihr Debüt gab sie 1996 bei Rainer Kaufmanns DIE APOTHEKERIN. Es folgten zahlreiche weitere Leinwandwerke, vor allem Komödien wie DAS MERKWÜRDIGE VERHALTEN GESCHLECHTSREIFER GROSSSTÄDTER ZUR PAARUNGSZEIT (1997), HARTE JUNGS (1999) oder GERMANIKUS (2001). Auch Erfahrungen mit Kinderfilmen kann Schmitt bereits vorweisen. So machte sie die Maske von TIGER TEAM – DER BERG DER 1000 DRACHEN (2009) und SAMS IM GLÜCK (2011). Im Bereich Fernsehen ist sie ebenfalls sehr aktiv. Hier kam es insbesondere mit Dominik Graf („Deine besten Jahre“, 1998, „Bittere Unschuld“, 1998, „Polizeiruf 110 – Er sollte tot“, 2005) und Peter Gersina („Alles ausser Sex“, 2005, „Im Namen der Braut“, 2006, „Die Aufnahmeprüfung“, 2010) zu wiederholten Kooperationen. Zuletzt war Schmitt bei Alain Gsponers JUGEND OHNE GOTT (2016) für die Maske verantwortlich.

Roman Schwartz (Ton)

Roman Schwartz wurde 1965 in München geboren. Er spielte zehn Jahre Schlagzeug in einer Rockband und besuchte währenddessen die Tontechnikerschule SAE. 1988 begann er bei der Tongeräteverleihfirma Ambient Recording eine Anstellung als Überspieler und Equipmentverleiher. 1989 fing er als Tonassistent bei Chris Price und Günter Knon an, um dort seine ersten Seterfahrungen bei diversen Kino-, und Fernsehproduktionen zu sammeln. Seit 1995 arbeitet er als freier Filmtonmeister und begleitete bis heute über 100 Film- und Fernsehproduktionen im In- und Ausland.

Ralf Hildenbeutel & Stevie B-Zet (Musik)

Die Komponisten und Produzenten Ralf Hildenbeutel und Stevie B-Zet (aka Steffen Britzke) arbeiten schon seit vielen Jahren regelmässig an gemeinsamen Filmmusiken und anderen Produktionen zusammen. In den 90er Jahren prägten sie den Sound der Elektronik-Szene mit diversen Projekten und Remixen auf dem legendären EYE Q Label und zeichneten unter anderem für die Alben von Sven Väth oder Simon Collins verantwortlich. Während sie später auch namhafte Künstler wie Laith Al-Deen oder Yvonne Catterfeld produzierten, war die Filmmusik stetiger Begleiter und sie schrieben Musiken für eine Fülle von Kino-, und TV-Filmen wie VINCENT WILL MEER (2010), BASTARD (2011), AUSGERECHNET SIBIRIEN (2012), DER KOCH (2013), „Kommissarin Lucas" (2012/2015) und viele andere. Beide Musiker genossen eine klassische Ausbildung und ihr Stil zeichnet sich durch ihren elektrischen Hintergrund aus. Zeitgenössische, elektronische Elemente verwenden sie ebenso wie akustische oder orchestrierte Arrangements und verbinden diese gerne auch spielend.

Peter Plate & Ulf Leo Sommer (Produzenten des Titelsongs)

Peter Plate gehört zu den erfolgreichsten deutschen Musikern, Textautoren, Komponisten und Produzenten der letzten zwei Jahrzehnte. Mit seinen Songs hat er entscheidend und nachhaltig die deutsche Musikszene geprägt und viele Impulse gegeben. Mit der Band Rosenstolz kann er auf unzählige Erfolge zurückschauen. Sämtliche Alben der letzten Dekade schossen direkt von Null auf Platz 1 der Album-Verkaufscharts in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Jedes Album brach einen neuen Rekord, erreichte in kürzester Zeit Platin oder Mehrfach-Platin-Status. Das Album „Das grosse Leben“ knackte sogar die magische 1-Millionen-Grenze und hielt sich über ein Jahr lang in den Charts.

Peter Plate war das musikalische Mastermind von Rosenstolz. Mit seinen Kompositionen und Texten schuf er grossartige Hits, die viele Menschen bewegten und oft mehr waren als nur ein Song, von „Liebe ist alles“ über „Gib mir Sonne“, „Ich bin ich (Wir sind wir“), „Ich geh in Flammen auf“, „Auch im Regen“ bis hin zu „Wir sind am Leben“.

Mit Beginn seines musikalischen Schaffens vertraute Peter Plate auf Teamarbeit. Gemeinsam mit seinem Kreativ-Partner Ulf Leo Sommer schreibt er nicht nur Songs, sondern produziert sie auch im eigenen Studio. Zu den jüngsten Erfolgen zählt die Arbeit an den Songs und der Filmmusik zu den Kino-Hits BIBI & TINA – DER FILM (2013), BIBI & TINA – VOLL VERHEXT! (2014) und BIBI & TINA – MÄDCHEN GEGEN JUNGS (2015), jeweils unter der Regie von Detlev Buck. Die Soundtracks zu allen drei Filmen sind ein sensationeller Erfolg und waren über Monate in den Album-Charts vertreten, erreichten Gold-, und Platin-Status. Im April 2015 veröffentlichte Sarah Connor mit „Muttersprache“ ihr erstes deutsches Album – komponiert, getextet und produziert von Peter Plate, Ulf Leo Sommer und Daniel Faust in Zusammenarbeit mit Sarah Connor. Das Album erreichte nach Veröffentlichung in Rekordzeit Platin und wurde im Frühjahr 2016 mit Dreifach-Platin ausgezeichnet (Stand April 2016). Die erste Singleauskopplung „Wie schön du bist“ wurde ein grosser Radio-Hit und bekam Gold.

2014 gründete Peter Plate sein eigenes Label „pop-out Musik“. Aktuell betreut er mit seinem Label die Newcomerin Maxine Kazis, die nach einem ersten umjubelten Live-Konzert-Debut

in Berlin, das am 10. Mai 2016 stattfand, am 15. Juli 2016 ihre erste EP „Metamorphose“ veröffentlichte.

Für BURG SCHRECKENSTEIN setzen Plate und Sommer nun ihre erfolgreiche Arbeit für Kinder- und Jugendfilme fort. Der von dem Duo „Junge/Mädchen“ interpretierte Titelsong „Was geht ab?“ stammt aus ihrer Feder, wurde von ihnen produziert – und besitzt einmal mehr das Zeug zum Hit.

DAS BUCH ZUM FILM

MARK STICHLER: BURG SCHRECKENSTEIN – DAS BUCH ZUM FILM

Egmont Schneiderbuch
ISBN 978-3-505-13950-5
EUR 10,00 · EUA 10,30 UVP: SFR 13,90
192 S., gebunden
Titel erscheint am 01.09.2016
Ab 8 Jahren

INHALT

Ein Internat soll sein neues Zuhause werden? Der elfjährige Stephan ist fassungslos, als ihm seine Mutter diese Botschaft verkündet. Doch wider Erwarten findet er auf Burg Schreckenstein schon bald in Ottokar, Strehlau, Mücke und Dampfwalze neue Freunde. Und eins ist klar: Die Jungs spielen lieber Streiche, als sich Matheformeln in den Kopf zu hämmern! Mit einer grossen Zeremonie wird Stephan in ihren geheimen Ritterbund aufgenommen. Denn solch ein Bündnis braucht man, um den Mädchen vom benachbarten Rosenfels-Internat Paroli zu bieten. Als einer der Streiche schiefgeht, müssen die Schülerinnen kurzerhand in die Burg ziehen - und dann wird es erst richtig turbulent!

OLIVER HASSENCAMP
BURG SCHRECKENSTEIN

Format	Filmhörspiel
Umfang	2 CD
Laufzeit	ca. 2 h 20 min
Preis	€ D 12,99, € A 12,99, CHF 18,90 (UVP)
ISBN	978-3-8445-2357-7
Sprecher:	Henning Baum, Sophie Rois, Harald Schmidt, Jana JEDi¥ESS Pallaske, Alexander Beyer u.v.a.
Hörspielbearbeitung:	Karin Kaçi
Produktion:	Violet Pictures/der Hörverlag 2016
Erscheinungstermin:	**03.10.2016**

DAS HÖRSPIEL ZUM LANGERSEHNTEN KINOSTART AM 22. DEZEMBER

Der elfjährige Stephan ist entsetzt: Er soll aufs Internat in die alte Burg Schreckenstein, um seine Noten zu verbessern. Zum Glück nehmen die Schreckensteiner Jungs Ottokar, Mücke, Strehlau und Dampfwalze ihn schon bald in ihren Rittergeheimbund auf, womit der Internatsspass für Stephan erst richtig beginnt! Ganz in der Nähe befindet sich nämlich das Mädcheninternat Schloss Rosenfels. Zwischen Mädchen und Rittern entbrennt ein Wettstreit, wer die Gegenseite mit Streichen am meisten ärgern kann. Dabei beweisen beide Parteien grossen Einfallsreichtum!

Im Filmhörspiel sind die Originalstimmen aus dem Film zu hören: Jana JEDi¥ESS Pallaske, Alexander Beyer, Sophie Rois, Henning Baum, Matthias Lier, Harald Schmidt u. v. a.

Pressekontakt
Der Hörverlag | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Heike Völker-Sieber
Neumarkter Str. 28, 81673 München | Tel.: 089-4136-2832, Fax: -089-4136-2815 |
heike.voelker-sieber@hoerverlag.de

DER SOUNDTRACK ZUM FILM

Am 21.10.2016 erscheint bei Edel:Kids der Original-Soundtrack zum Kinofilm „Burg Schreckenstein“, der am 22.12.2016 in den Schweizer Kinos startet. Das Musikalbum enthält alle Hits aus dem Film, wie bspw. „Hymne auf dich“ von den Sportfreunden Stiller oder den Titelsong: „Was geht ab?“.

Produziert wurde das Album von Peter Plate, der bereits mit der Musik zu „Bibi und Tina“ riesige Erfolge feiern konnte sowie Leo Sommer und Daniel Faust. Die Originalstimmen der Filmhelden und Schauspielgrössen wie Harald Schmidt, Henning Baum und Jana JEDi¥ESS Pallaske verleihen dem Soundtrack zusätzliche Authentizität.

DAS KOMPLETTE TRACKLISTING

1. "Auf's Internat“ (O-Ton) – 0:07 Minuten
   Original-Tonausschnitt (OT)
2. "Was geht ab?" (Song) – 02:37 Minuten
3. "Burgführung" (Score) – 01:27 Minuten
4. "Harald Schmidt als 'Der Graf"' (O-Ton) – 0:25 Minuten
5. "Mit den Wolken" (Song) – 03:10 Minuten
6. "Einbruch bei den Mädchen" (Score) – 01:33 Minuten
7. "Simsalabim" (O-Ton) – 0:13 Minuten
8. "Auf den zweiten Blick" (Song) – 03:05 Minuten
9. "Der 1. Streich der Jungs" (Score) – 01:21 Minuten
10. "Horde Hühner" (O-Ton) – 0:06 Minuten
11. "Ihr könnt uns mal" (Song) – 02:09 Minuten
12. "Burg Schreckenstein" (Score) – 01:56 Minuten
13. "Rhetorische Frage" (O-Ton) – 0:06 Minuten
14. "Magic Moments"(Score) – 01:18 Minuten
15. Sportfreunde Stiller "Hymne auf Dich" (Song) – 03:42 Minuten
16. "Anzeige" (Score) – 01:22 Minuten
17. "Der zweite Streich - Drohne" (Score) – 03:40 Minuten
18. "Frau Dr. Horn" (Score) – 01:22 Minuten
19. "Nachts in der Burg" (Score) – 01:46 Minuten
20. "Der Ballon fliegt" (Score) – 01:30 Minuten
21. "Schreckensteiner?" (Score) – 01:07 Minuten
22. "Die Toccata: Graf an der Orgel" (Score) – 01:05 Minuten
23. "Abschied von Schreckenstein" (Score) – 05:06 Minuten

BONUS

24. "Ihr könnt uns mal (Boyz)" (Song) – 02:15 Minuten
25. "Was geht ab?" (Karaokeversion) – 02:40 Minuten

BURG SCHRECKENSTEIN
VÖ: 21. Oktober 2016
EAN: 4029759115991
Artikelnummer: 0211599KID
Spieldauer: ca. 45 Minuten

ÜBER EDEL:KIDS

Edel:Kids ist Teil der Edel Germany GmbH und gehört deutschlandweit zu den Marktführern in der Herstellung, Vermarktung und Distribution von DVD- und Audio-Produkten für Kinder. Seit der Firmengründung im Januar 1999 konnte Edel:Kids ein umfangreiches Repertoire aufbauen, inhaltlich bestehend aus bekannten TV-Serien, Kinofilmen, Eigenproduktionen zu Klassikern aus der Spielwarenindustrie und Musik. Vielfach wurden Titel von Edel:Kids mit Gold- und Platin-Auszeichnungen geehrt.

Die Entwicklung von Lizenzthemen zu Langzeitklassikern, wie zum Beispiel Pettersson und Findus oder Yakari, ist eine der grossen Stärken des Labels.

Weitere Erfolge feierte Edel:Kids mit Original-Hörspielen zu aktuellen Titeln wie "Dragons", "Mia and me" und "Barbie" oder Kino-Highlights wie "Madagascar", "Ice Age" und "Drachenzähmen leicht gemacht". Mit diesen und vielen anderen Veröffentlichungen hat sich das Label nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Eltern und in den Medien einen Namen gemacht.

Kooperationen mit Hollywood-Produktionsfirmen wie DreamWorks, Warner Bros., Sony oder 20th Century Fox sowie internationalen Spielwarenherstellern wie BIG, Hasbro und Mattel und den kinderrelevanten TV-Sendern schaffen die Basis für eine kontinuierliche Präsenz im Markt. Edel:Kids begeistert seine kleinen Fans so regelmässig mit einem breiten Portfolio aus bekannten Long-Time-Sellern und neuen Trends.

Seit 2011 ist Edel:Kids gemeinsam mit Svensk Filmindustri Lizenzinhaber der animierten Serien und Kinofilme des Kinderklassikers "Pettersson und Findus".
Im Oktober 2013 gründeten die beiden Medienunternehmen "Edel:Kids" und "WunderWerk", eine der führenden deutschen Produktionsfirmen im Bereich Kinderprogramm und Family Entertainment, ein gemeinsames Lizenzlabel: "WunderWelt". Beim Lizenzportfolio der Agentur liegt der Fokus auf Lizenzthemen, die als Brand langfristig im Markt etabliert und somit zu Klassikern werden. Somit steht die WunderWelt für langfristig angelegte Marketingsstrategien und professionelle Vermarktung. Beste Beispiele sind die Erfolgsgeschichten der edel-eigenen Marken "Pettersson und Findus" und "Plötzlich Topmodel!". Aber auch andere, hochwertige Produktionen wie "Wir Kinder aus dem Möwenweg", "Tilda Apfelkern" und "Die Abenteuer des jungen Marco Polo" haben bei der WunderWelt ein Zuhause gefunden. Quelle: Edel Germany GmbH

Pressekontakt
Edel Germany GmbH I Edel:Kids I Niclas Meier I Junior PR- & Social Media Manager
Neumühlen 17, 22763 Hamburg I Tel.: 040-89085-283, Fax: 040-89085-9283 I
niclas.meier@edel.com
www.edel.com

BURG SCHRECKENSTEIN – DAS OFFIZIELLE SPIEL ZUM FILM

Ab 22. Dezember klärt sich im Kino-Ereignis "Burg Schreckenstein" endlich die Frage, wer es mehr drauf hat: Mädels oder Jungs. Und während sich die Burschen von Schreckenstein im unterhaltsamen Film mit den jungen Damen vom benachbarten Internat Rosenfels messen, können Fans des Blockbusters ab dem Kinostart selbst in den Konkurrenzkampf von Schreckenstein und Rosenfels eingreifen. Ziel des herausfordernden One-Button-Games ist es, die geheime Ritterkammer Schreckensteins unentdeckt von Direktor Rex oder Direktorin Horn zu erreichen und dabei eine Vielzahl von tückischen Hindernissen zu überwinden. Der grafische Stil verwandelt dabei sowohl die jungen Stars des Films, als auch Graf Schreckenstein in knuddelige Game-Avatare. Die Spieler entscheiden sich für eine Seite, Schreckies oder Team Rosenfels, und können den Konkurrenzkampf zwischen Jungen und Mädchen auf dem Smartphone fortführen. Jeder individuelle Highscore wird dabei der globalen Bestenliste hinzugefügt, um ein für alle Mal zu klären, wer die Nase vorn hat – Mädels oder Jungs!

- Mehr als 30 herausfordernde Levels mit ständig steigendem Schwierigkeitsgrad
- Laufe und hüpfe unbemerkt durch die mit Fallen gespickte Burg!
- Lass dich nicht von Direktorin Horn und Direktor Rex erwischen und sei der Erste, der die geheime Ritterkammer erreicht!
- Zeige und teile deinen High Score auf dem globalen Leaderboard!

Plattformen:	mobile Endgeräte für iOS und Android
Website:	www.gamesinflames.com/burgschreckenstein
Erhältlich:	20. Oktober 2016
Entwickler:	GAMESinFLAMES / DoubleSmith
Preis:	3,99 €